

Die Königin ist liebreizend, aber leicht zu reizen

Theater-AG des Gymnasiums zeigt im Innenhof gelungene Aufführung von „Alice im Wunderland“

Von Jennifer Kuhlmann

MENGEN - Immer, wenn die Herzkönigin Luft holt, kann das nur eins bedeuten: Sie wird lautstark nach den Wachen brüllen und fordern dass jemand geköpft wird. Immer ist das Publikum im Innenhof des Mengener Gymnasiums gleich gespannt: Wird Gizem Abaci, die die Herzkönigin spielt, es schaffen, wieder diesen Ton hinzubekommen, der eine Mischung aus Herrschsucht, Zickigkeit und Trotz ist? Sie schafft es – jedes Mal. Und jedes Mal wird im Publikum gekichert.

Viel Einsatz und viele Proben hat es die Schüler der Theater-AG gekostet, bis sie am Samstag ihr Stück „Alice im Wunderland“ zeigen konnten. Ronja Schwab hat den Text umgeschrieben und angepasst, Kostüme wurden ausgewählt und den einzelnen Darstellern die Rollen auf den Leib geschrieben. Waren nicht Eva Prochnow und Jenny Reiniger ziemlich gute Beseitzungen für die neugierige Alice und ihre vernünftige Schwester Mathilde? Passte nicht der Faselhase zu keinem anderen besser als zu Jasper Schwab? Zumindest seine Familie amüsierte sich im Publikum köstlich, wenn er dem Hutmacher (Nick Finke) und allen anderen beinahe sekundlich Tee und gute Butter anbot.



Gizem Abaci gibt die herrschsüchtige Herzkönigin, der das Herz von Bube François (Karl Geiger) gebrochen wurde. Alice (Eva Prochnow) verfolgt den Disput der beiden.

FOTO: JENNIFER KUHLMANN

Für das Wunderland selbst kam die Theater-AG mit wenig Requisiten aus. Für Hochzeits- und Teegesellschaft wurde ein gedeckter Tisch hereingetragen, die anzumalenden Rosen brachten sich die Kartenspiel-Wachen kurzerhand selbst mit. Für

die Familien und Freunde der Schauspieler war es ein Vergnügen, Alice und Mathilde auf ihrem Weg durchs Wunderland zu begleiten und mitzufiebern, auf welche Weise es gelingen würde, Mathilde aus dem Kerker der Herzkönigin und vor dem ge-

fürchteten „Kopf ab!“ zu retten. Der Innenhof bot eine ganz besondere Atmosphäre, Lehrerinnen und Schüler des Gymnasiums boten außerdem Getränke, Brezeln, Kuchen und Popcorn an. In der Pause holten sich die Schüler erste Meinungen aus

dem Publikum ab und durften sich freuen, dass vermeintliche Pannen für die Zuschauer meist gar nicht als solche zu erkennen gewesen waren. „Ihr habt Text ausgelassen? Das fällt bei dem verrückten Zeug, das Hutmacher und Hase reden, doch gar nicht auf“, hieß es da etwa.

Am Ende wurde der Königin übrigens ein magischer Tee serviert. Bloß verliebte sie sich dann nicht wie geplant in ihren König, den sie an einer Hundeleine mit sich herum führte, sondern in den Hutmacher. Offensichtlich ging es den beiden aber ganz gut damit...

Herzlichen Applaus gab es für alle Schauspieler. Für die Karten-Wachen genauso wie für die Grinsekatz, die Raupe, die Köchin oder das weiße Kaninchen. Und Schulleiter Stefan Bien vergaß nicht, darauf hinzuweisen, dass die Schüler dies alles neben der Schule hinbekommen hätten, obwohl es sich in Mengen doch um ein G8-Gymnasium handle. Referendarin Constanze Lorentz, die die AG bei den Vorbereitungen begleitet hat, bekam zum Dank die zwei „Alice“-Bänder. Offenbar besteht da Nachholbedarf.

Mehr Fotos gibt es unter
www.schwaebische.de/theater-mengen2016